FUTTERIRRTÜMER

FACTSHEET

"Die 5 größten Futterirtümer"

FUTTERIRRTÜMER

Glaubst du auch, dass dein Pferd einfach nur 24 Stunden Heu braucht und einen schönen Offenstall und schon hast du ein gesundes Pferd und wenn du das machst ist alles korrekt in Sachen „guter Fütterung“ und „gesunder Haltung“?

Das sind nur zwei der ganz großen Irrtümer in der Pferdefütterung.

Die Futterexpertin Janet Metz nennt dir in unserem Factsheet diese 5 Irrtümer und erklärt dir das Hintergrundwissen dazu. Damit du besser weißt, wie du dein Pferd artgerecht ernähren kannst.

FUTTERIRRTÜMER

IRRTUM NUMMER 1

Pferde sind Steppentiere und benötigen deshalb viel Weidegang

Unsere deutschen Kuhgrasweiden haben mit der Steppe wenig gemeinsam und Pferde kommen aus ganz unterschiedlichen Regionen dieser Welt. Egal woher: Ihre gute Futterverwertung sorgte bis vor etwa 1000 Jahren für ihr Überleben in kargen Gegenden. Die fettspeichernden Eigenschaften finden wir in einigen Robustpferderassen bis heute. Aber unsere modernen Zuchtpferde haben damit nicht mehr viel zu tun und einen ganz anderen Bedarf. Die verschiedenen Pferdetypen aus den damaligen Wildponys brauchen also einen unterschiedlichen Speiseplan.

Ein Pony beispielsweise muss anders ernährt werden als ein Warmblut. Wenn du ganz grob unterscheiden willst, kannst du in Nord- und Südpferde unterschieden:

1.Nordpferde sind leichtfuttrige fettspeichernde Rassen, die vor allem in kargen Gegenden zu Hause sind und deswegen auch mit kargem Futter gut überleben konnten.
2.Südpferde sind schwerfuttrige Pferde, wozu vor allem unsere gezüchteten Warmblüter und Vollblüter, aber auch besonders mächtige Kaltblüter gehören.

FAKT: Die gesunde und bedarfsgerechte Ernährung hängt also von dem Grundtyp des Pferdes ab.

FUTTERIRRTÜMER

IRRTUM NUMMER 2

Ad Libitum Fütterung ist das Beste für dein Pferd

- Zum einen sind unsere deutschen Wiesen durch die Milchindustrie über die Jahre immer gehaltvoller geworden.
- Auf der anderen Seite wird mehr und mehr gefüttert. Ein Problem, dass man neben der Angst vor zu langen Fresspausen nicht völlig ignorieren kann.

Wir haben sehr gehaltvolle Wiesen und somit auch eher gehaltvolles Heu von diesen Wiesen. Es ist nachgewiesen, dass ein Pferd sogar locker das doppelte seines Bedarfs fressen kann, wenn wir es zur freien Verfügung lassen. In freier Wildbahn irgendwo in einer kargen Gegend war das auch durchaus nötig und musste viel mehr gefressen werden, um überhaupt auf den Tagesbedarf zu kommen. In unseren Breitengraden funktioniert das nicht immer so einfach.

Je mehr wir den täglichen Bedarf an Trockensubstanz durch hohe Heumengen übersteigen desto mehr steigt auch der Spurenelementbedarf.Ein Übermaß an Trockensubstanz hemmt die Verwertbarkeit von Spurenelementen. Hohe Heumengen führen häufig zu Kalziumüberversorgung, was die Aufnahme anderer wichtiger Mineralstoffe hemmt.

FUTTERIRRTÜMER

IRRTUM NUMMER 3

Bloß keine Fresspausen

Die Angst vor eventuellen Magengeschwüren wegen zu langer Fresspausen ist groß. Das führt dazu, dass Leute ihre Pferde am besten 24 Stunden mit Heu vollstopfen.

Tatsächlich leiden viele Pferde aber viel häufiger eher unter einer Magenüberladung und daraus resultierenden Problemen, als an den Fresspausen. Pferde werden überfüttert und dick.

Dicke Pferde bekommen Stoffwechselprobleme und Wohlstandskrankheiten.

Die Wahrheit ist: Übergewicht birgt viel mehr Risiken fürs Pferd als Untergewicht. Für Magengeschwüre gibt es zudem auch noch andere Ursachen wie zum Beispiel falsches Fütterungsmanagement oder Stress.

Vor allem der Stress wird viel zu häufig übersehen. Es gibt zu viele schlecht zusammengestellte Gruppenhaltungen. Die Lösung für eine unharmonische Herde, kann nicht sein, dass wir die Pferde einfach mit 24 Stunden Heu im Überfluss vollstopfen und sie mit Fressen ablenken.

Das Problem ist also nicht die zu lange Fresspause, sondern ein schlechter Fütterungs- Haltungs- Bewegungsrahmen der optimiert gehört. Ein bedarfsgerecht und ausgewogen mineralisiertes Pferd kommt mit Fresspausen bis zu 5 Stunden durchaus sehr gut zurecht.

FUTTERIRRTÜMER

IRRTUM NUMMER 4

Mein Pferd steht im Offenstall und kann sich von allein bewegen

Ein Irrtum, den langfristig leider viele Pferde mit ihrer Gesundheit bezahlen müssen:

- Die Pferde müssen sich in unserer Obhut nicht nur für Futter nicht mehr bewegen, sondern sie müssen auch nicht mehr flüchten, weil es keine natürlichen Feinde gibt.
- Sie wurden zusätzlich durch die Zucht immer mehr auf Leistung gezüchtet.
- Wir Menschen haben zum Teil zähe, genügsame und robuste Arbeitstiere aus den Pferden gemacht.
- Pferde haben einen großen Teil zur menschlichen Entwicklungsgeschichte beigetragen.
- Heute halten wir Pferde nur noch zum Freizeitvergnügen. Wir können diese Arbeitstiere aber nun nicht einfach Beiseite stellen, sie nur ab und an rausholen für eine gemütliche Runde und davon ausgehen, dass sie sich im Offenstall schon freiwillig genug bewegen.

Bewegung hält den Stoffwechsel aktiv und das Pferd gesund: Nicht nur Kraft und Kondition müssen trainiert werden. Auch der Stoffwechsel!

Ein Pferd das regelmäßig bewegt wird und auch mal schwitzt leitet Schadstoffe viel leichter aus dem Körper aus. Tatsächlich kann regelmäßige Bewegung und Schwitzen sogar eine nicht optimale Futterqualität besser kompensieren. Es ist ein natürlicher Entgiftungsprozess.

FUTTERIRRTÜMER

IRRTUM NUMMER 5

Zusatzfutter füttern ist sinnlos – Wildpferde haben auch ohne Mineralfutter überlebt

Das Füttern nur mit Heu ist sowieso eine sehr einseitige Pferdeernährung.

- Pferde benötigen auch der Jahreszeit entsprechend wachsende Wildkräuter, Hölzer, Rinde, Zweige und Blätter.
- Je nach Vegetationsphase oder Jahreszeit hatten sie in ihrem natürlichen Lebensraum eher nährstoffreiches, weicheres Grün zur Verfügung oder holzige, überständige Gräser, Büsche und Wurzeln.
- Dazu kommt, dass die Böden immer mehr ausgelaugt sind. Das ist in Bezug auf Pferde nicht anders als beim Menschen und schon lange kein Geheimnis mehr.
- Unsere Wiesen sind durch die Milchindustrie ausgebeutet und durch Turbogräser lediglich gehaltvoller geworden.
- Die Gräser haben jede Menge Energie, Protein und Zucker aber leider oft sehr wenige Mineralien und Spurenelemente.
- Schwefel, Selen, Jod, Zink, Kupfer und Mangan beispielsweise suchen wir häufig vergeblich oder sind nur noch in kleinsten Mengen vorhanden.

Gerade diese Mineralien sind aber für eine ganze Reihe unserer Wohlstandskrankheiten mit verantwortlich mit denen wir heute zu kämpfen haben.Eine zielgenaue Mineralstoffergänzung ist also unausweichlich, wenn das Pferd lange gesund bleiben soll!

FACTSHEET

Fütterung ist ein komplexes Thema. Um die Fütterung wirklich aufs Pferd anpassen zu können, müssen immer alle individuellen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden.

Es gibt nicht DIE schlechte Haltung oder DIE schlechte Fütterung. Es gibt nur ein schlechtes Management. Gesund füttern kannst du lernen. Dazu kannst du dich über Bücher, Kurse, die Blogartikel in der Pferdeflüsterei zur artgerechten Fütterung und bei Janet Metz schlau machen, um den individuell besten Weg für dein Pferd zu finden.

Folge uns auf Instagram oder via Blog für mehr Futterfacts

PFERDEFLÜSTEREI.DE BLOG